



WORLD CAFÉ

Didaktische Funktion

Das World Café (oder „Wissens Café“) wurde entwickelt, um Partizipation auch in sehr großen Gruppen zu ermöglichen, zu strukturieren und Ergebnisse der Diskussionen zu sichern.

Das Ziel des World Café ist die strukturierte Einbindung multipler Perspektiven. Verschiedene Sichtweisen zu oder Herangehensweise an Themen können wertungsfrei kooperativ diskutiert und exploriert werden. Die Teilnehmer*innen lernen sich und ihre unterschiedlichen Ideen themenbezogen kennen und üben zu hinterfragen, konstruktiv zu diskutieren, Ideen zu brainstormen oder auch Lösungsansätze zu Problemfeldern aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu generieren.

Alle Teilnehmer*innen kommen zu unterschiedlichen, für sie relevanten Themen zu Wort. Damit fördert das World-Café die Selbststeuerung und Selbstorganisation der Teilnehmer*innen und macht den Leistungsvorteil der Gruppe gegenüber dem*r Einzelnen sichtbar und erlebbar.

Die Methode wurde von Juanita Brown und David Isaacs ursprünglich für den Unternehmenskontext entwickelt, um bspw. Change-Prozesse partizipativ zu begleiten. Mittlerweile erlebt man die Methode auch oft im Kontext von Tagungen.

Ablauf

Pro vier bis sechs Personen wird ein Tisch bereit gestellt, um den sie sich gruppieren können. Auf dem Tisch liegt ein großes Blatt Papier als Tischdecke, sowie verschiedene Moderationsmarker.

Die Lehrperson führt den Prozess ein und erklärt die unterschiedlichen Aufgaben:

- a) Jeder Tisch braucht eine*n Gastgeber*in, diese verbleibt am Tisch und achtet bei den Diskussionen auf eine gute Gesprächsatmosphäre. Diese Person stellt am Tisch die Verbindung zwischen den Diskussionsrunden her. Sie achtet darauf, dass Diskussionsergebnisse auf der „Tischdecke“ festgehalten werden.
- b) Alle anderen Teilnehmer*innen wechseln die Tische nach den Diskussionsrunden. (15-20 Min.)
- c) Die Lehrperson stellt die Fragen/Problemstellungen für die Tische vor und achtet darauf, dass jeder Tisch eine*n Gastgeber*in hat. Nach jeweils 15-20 Minuten gibt die Lehrperson ein akustisches Signal, damit die Teilnehmer*innen die Gruppen wechseln. Die Teilnehmer*innen sollten nach Möglichkeit nicht in derselben Gruppe von Tisch zu Tisch gehen, sondern sich ihre Tische interessengeleitet anhand der Fragen aussuchen. Auf diese Weise sprechen sie auch mit mehr Menschen.
- d) Nach zwei bis drei Durchgängen werden die Ergebnisse der Großgruppe vorgestellt und reflektiert. Dies kann durch einen Gallery Walk geschehen (< 5 Tische) oder Plenumsdiskussion. Gegebenenfalls können weiterführende Themen oder Lösungsansätze priorisiert werden.

Wichtig ist die Auswahl geeigneter, das heisst für die Teilnehmer*innen relevanter Themen. Dies kann im Vorfeld durch die Lehrperson oder eine Planungsgruppe geschehen, oder im Plenum der Veranstaltung selbst (bis max. 40 Personen).

Rahmen-
bedingungen

Gruppengröße: 12-300 Personen (Großgruppen Moderation)
Zeit: 2-3 Gesprächsrunden à 15-20 Minuten, insgesamt ca. 90 Min.
Raum: ausreichend Platz für Tische und eine bewegliche Bestuhlung
Material: Tische mit Papier als Tischdecke, Moderationsmarker, Glocke o.ä.

Hinweise

Beispiele:



Abb. 1 World Café Gruppen beim Diskutieren

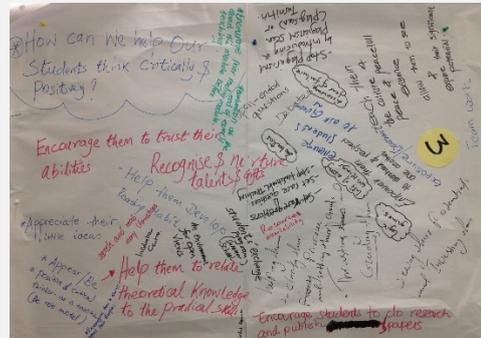


Abb. 2 Ergebnisse eines Tisches

Digitale
Umsetzung

— In Breakout-Rooms: die Studierenden können sich von Raum zu Raum bewegen, die Gastgeber*innen verbleiben im jeweiligen Raum und wechseln nicht mit.

Beschreibung der Methode in Anlehnung an:
Brown, Juanita/Isaacs, David (2005): The World Café. Shaping Our Futures Through Conversations That Matter. Oakland, CA: Berrett-Koehler Publishers.
Brown, Juanita/Isaacs, David (2007): Das World Café. Kreative Zukunftsgestaltung in Organisationen und Gesellschaft. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
Scholz, Holger/Vesper, Roswitha/Haussmann, Martin (k.A.): Lernlandkarte Nr. 2 – World Café. Eichenzell: Neuland.

© Fotos: Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik, Universität Heidelberg.